

lit. Unannehmlichkeiten und Wortbruch nicht schwer nehmen.- Dann wieder Humor und alles übrige.-

- Z. N. bei Menczel; dort Hofrätin Z. und Alma (die von Aegypten, Syrien Palästina zurück). Nach dem Nachtm. auch Richard. Gespräch über die Theaterverhältnisse.

29/3 Vm. Ingenieur Nossig (Olso) wegen Haustelesphon etc.

Dictirt Briefe u. dgl.-

Zu Tisch (mit Kolap) R. L.;- Behandlung.-

Nm. Gisa; holt Bücher für Osterreise.-

Zu C. P. gegen Abend, kleiner Spaziergang mit ihr.

Z. N. H. K.; ist einigermaßen intrigiert.-

30/3 S. Tel. O. nach Berlin.-

Zu Jakob W. ins Sanatorium (wo er immer wohnt, wenn er nach Wien kommt). Hat ein Drittel des Etzelromans vollendet. Über Spiel der Sommerlüfte, und die Erfolglosigkeit. Die kläglichen Theaterzustände u. s. w.-

Zu Haus allein gegessen.-

Nm. tel. mit Suz.; Bericht vom Ausflug (Jeutendorf, Dürnstein).- Während sie telef.; die Kinderjause daneben.-

Am „Zug“.- Lese Amphitryon 38 von Giraudoux.

- Z. N. C. P.- Immer schwierigeres Verhältnis. Ihre versagenden Nerven, ihre Schlaflosigkeit.- Über die Maizusammenkunft - , mit O., Heini?, Arnoldo;- hier wieder ihre Monomanie; meine Ungeduld. Führe sie bald nach Haus.

Dann noch ein langes tel. Gespräch mit Suz.,- ziemlich aufwühlend -  
31/3 Dictirt Brief, Zug, etc.

Nm. kleiner Spaziergang.-

Z. N. Hans, meine Großcousine Böske mit Gatten Antheil, dem jungen amerik. Componisten. Er spielt auf dem Clavier aus seiner Oper und einem Clavierconcert, ohne dass ich einen starken Eindruck gewonnen hätte.

Las Giraudoux, Amphitryon 38.-

Viel und oft mit Suz. telef.-

1/4 Brief von O.; in dem sie auch von einem Gespräch mit Frau Hedwig Fischer erzählt; O. habe ihr gesagt, dass man mich über die Stimmung des Verlags gegenüber mir ungünstig informirt;- höchst überflüssig; ich telef. ihr und spreche meine Unzufriedenheit aus. Sie findet, es sei sehr gut gewesen;- Frau F. sehr bestürzt u. s. w.-

- Ein wenig spazieren.- Arbeite immer wieder an meinem Brief an F., wegen der Reigensache.-